

Tätigkeitsbericht der Historischen Gesellschaft Wädenswil (HGW) für das Jahr 2021

Vorstand

Der Vorstand der HGW traf sich zu sechs Sitzungen, drei davon fanden virtuell per Zoom statt. Die Vorstandsmitglieder erledigten ihren Aufgabenbereich sorgfältig und kompetent und die Sitzungen verliefen zügig und konstruktiv. Für den grossen Einsatz und die vielen guten Diskussionen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich danken.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2021 zählte die HGW 235 Mitglieder, dazu drei Kollektivmitglieder. Im Berichtsjahr traten zwei Mitglieder aus, zwei verstarben. Dagegen waren sieben Eintritte zu verzeichnen.

Historischer Fundus

Mit einem Zeitaufwand von rund 40 Stunden verwaltete und Hajo Heyck den städtischen historischen Fundus. Diese Tätigkeit nimmt die HGW ehrenamtlich im Rahmen der Vorstandsaufgaben wahr.

Unter den Neuzugängen 2021 befinden sich unter anderem ein Stuhl aus dem Nachlass des Kunstmalers Johann Gottfried Steffan, ein Wirtshausschild des «Hirschen» sowie eine Fahne und Uniformteile des aufgelösten Männerchor Eintracht (gegründet 1851). In Schönenberg löste der Dorfverein eine Objektsammlung auf und bot der HGW die Gelegenheit, Gegenstände zu übernehmen. In den Fundus wurden daraus unter anderem Torfwerkzeuge, ein Säbel aus der Zeit der Villmergerkriege, ein Grammophon und die zentrale Uhr des Schulhauses von Schönenberg integriert.

Anlässlich der Schliessung eines Teils der Agroscope räumte die Institution die Büros in den historischen Mauern des Schlosses Wädenswil. Dort befand sich seit Jahren der sogenannte Bärenschlitten ausgestellt. Der Schlitten, um 1780 gefertigt, diente einst den Bewohnerinnen und Bewohnern des Landvogteischlosses für winterliche Ausfahrten. Der Vorstand der HGW entschied sich dazu, das prachtvolle Stück weiterhin der Öffentlichkeit zu präsentieren und konnte schliesslich mit dem Alterszentrum Fuhr einen neuen Standort finden. Seit April 2021 begrüsst er nun im dortigen Eingangsbereich die Menschen.

Aktivitäten

Ausstellung 2021: Reprise von «abgelichtet – Wädenswil auf Foto und Film»

Angesichts der unsicheren Pandemielage entschied der Vorstand der HGW bereits im Frühling 2020, die Ausstellung 2021 erneut zu zeigen. Wie sich später herausstellte, war dies ein sinnvoller Entscheid: Wegen der Massnahmen konnte «abgelichtet» erst verspätet Anfang März 2021 geöffnet werden.

Leonie Ruesch und Christian Winkler zeigten sich auch für die Reprise verantwortlich. Trotz aller Unberechenbarkeit stellten sie ein attraktives Rahmenprogramm zusammen, das aus Führungen, einem Vortrag, einer Lesung mit Beat Schlatter und einem Dia-Abend bestanden

hätte. Leider fielen all diese Ideen der Pandemie zum Opfer. Genauso wenig konnte eine Vernissage oder ein Schlussanlass stattfinden, und auch das Ausstellungscafé blieb geschlossen. Als kleine Erweiterung im Vergleich zum Vorjahr präsentierten Manuela Matt, Madleina und Timo Ruesch sowie Fabian Rymann in der «Ausstellung in der Ausstellung» ihre Fotografien.

Die Freude war gross, als Anfang März die Türen für die Ausstellung schliesslich geöffnet werden konnten. Während acht Wochen empfing die HGW insgesamt 693 Besucherinnen und Besucher. Darunter befanden sich auch 128 Schülerinnen und Schüler, die das vergangene Wädenswil in einem Schulworkshop entdeckten. Im April gab es an einem Rekordsonntag mit 84 Personen. Wegen des geltenden Schutzkonzepts kam es an diesem Tag sogar zu einer Warteschlange vor der Kulturgarage.

Generalversammlung 2021

Aufgrund der Ereignisse konnte 2021 auch keine gewöhnliche Generalversammlung der HGW stattfinden. Der Anlass wurde in den letzten Jahren immer im gemütlichen Rahmen in der Ausstellung durchgeführt und von einem interessanten Vortrag begleitet. In diesem Jahr musste die GV allerdings schriftlich erfolgen. Dazu erhielten die knapp 230 Mitglieder der HGW ein dickes Couvert mit den Unterlagen und einem Fragebogen für die Teilnahme. Es gingen 76 Antworten von Einzel-, Paar- oder Kollektivmitgliedern ein.

Nach sieben Jahren trat Mariska Beirne als Präsidentin der HGW zurück, sie bleibt dem Verein jedoch als Aktuarin erhalten. Als ihr Nachfolger wählten die Mitglieder den bisherigen Aktuar Christian Winkler, der sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt hatte. Als neues Mitglied im Vorstand konnte Hajo Heyck gewonnen werden, der bereits seit einem Jahr den Fundus der Stadt Wädenswil betreut hatte.

Die bereits für Oktober 2020 geplante Museumsnacht des Bezirks Horgen wurde auch 2021 nicht durchgeführt und auf Herbst 2022 verschoben.

Podium zur Stiftung Bühl

Am 26. Oktober konnte das Podiumsgespräch anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Stiftung Bühl mit einem Jahr Verspätung nachgeholt werden. In der Kulturgarage fanden sich rund 70 Interessierte ein. HGW-Vorstandsmitglied und Historiker Adrian Scherrer, der die Jubiläumspublikation der Stiftung Bühl herausgegeben hatte, präsentierte im ersten Teil des Abends die Geschichte der Wädenswiler Institution und zeigte kurzweilig die stets nach fortschrittlichen pädagogischen Konzepten erfolgte Betreuung der Kinder und Jugendlichen auf.

Danach diskutierten die Podiumsteilnehmenden Brigitte Steimen (Direktorin), Hans Meier (ehemaliger Direktor), Johannes Zollinger (ehemaliger Stiftungsrat) und Adrian Scherrer (Historiker und Autor) moderiert von Anja Kutter über die Entwicklungen und Herausforderungen der Stiftung Bühl. Im Gespräch zeigte sich, dass Inklusion bereits seit Jahrzehnten das erklärte Ziel der Einrichtung ist. Insbesondere die Integration in die Regelschule oder die Wichtigkeit der angebotenen Lehren in verschiedenen Berufszweigen standen im Zentrum der Diskussion. Den Abschluss machte ein vorzüglicher Apéro des Catering-Services – zubereitet und serviert von den Lernenden der Stiftung.

Vernissage Jahrbuch 2021

Nach einem Jahr Unterbruch konnte auch die Jahrbuch-Vernissage wieder stattfinden. Passend zum inhaltlichen Schwerpunktthema Bauen, lud die HGW zusammen mit Stutz Medien in das neue Zuhause des Unternehmens in der «Werkstatt Zürisee» ein. Beinahe 100 Personen folgten der Einladung. Redaktor Adrian Scherrer präsentierte die wiederum breite Themenvielfalt des Jahrbuchs. Beat Schoch von Stutz Medien erzählte im Anschluss von den Herausforderungen des Umzugs gleich zu Beginn des ersten Lockdowns und informierte über die Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten auch für Private.

Die meisten Anwesenden ergriffen anschliessend die Gelegenheit, durch das Gebäude geführt zu werden. Der Rundgang bot Einblick in die Unternehmensstruktur, die Druckerei und die offen gestalteten Büros. Deren Einrichtung soll eine möglichst dynamische Arbeitsweise mit viel Austausch zwischen den Fachleuten ermöglichen.

Ausstellung 2022: Wädenswiler Migrationsgeschichten

Bereits im Frühling 2021 begannen die Vorbereitungen für die Ausstellung 2022. Aus einem bunten Strauss an Ideen entschied sich der Vorstand für das Thema «Wädenswiler Migrationsgeschichten». Leonie Ruesch und Christian Winkler liessen sich wiederum für die Kuratierung der Ausstellung gewinnen und sie machten sich auf die Suche nach Geschichten rund um die Ein- und Auswanderung. Sie führten zahlreiche Gespräche, beispielsweise mit Vertreterinnen der tibetischen Gemeinschaft oder mit Expats. «Oral History» sollte folglich auch in dieser Ausstellung eine zentrale Informationsquelle sein.

Schon in früheren Zeiten zog es Arbeiterinnen und Arbeiter in die Wädenswiler Fabriken, in die Bauwirtschaft oder als Angestellte in Privathaushalte. Und in der Hoffnung auf ein besseres Leben oder aus Abenteuerlust brachen Auswanderer von hier in ferne Länder auf. Solche Geschichten sammelte das Kuratoren-Team über viele Monate, um am Ende des Jahres bereit zu sein für das nächste Kapitel der Historischen Gesellschaft Wädenswil.

Wädenswil, 11. März 2022

Christian Winkler

Präsident

Historische Gesellschaft Wädenswil